Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen

Band: 36 (1965)

Heft: 8

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

FACHBLATT FÜR SCHWEIZERISCHES HEIM- UND ANSTALTSWESEN

VSA

REVUE SUISSE DES ETABLISSEMENTS HOSPITALIERS

Nr. 8 August 1965 Laufende Nr. 402

36. Jahrgang - Erscheint monatlich

AUS DEM INHALT:

Vor dem Verderben bewahren!

Kleines Brevier über das Konservieren im Grosshaushalt

Informationen aus aller Welt

Umschlagbild: Vor dem Start zum 5. Jugendheim-Orientierungslauf in Baden. Die Teilnehmer lassen sich die Startnummern aushändigen. Lesen Sie dazu den Bildbericht von Theo Frey auf Seite 280.

REDAKTION: Dr. Heinz E. Bollinger, Tannerberg 15, 8200 Schaffhausen, Telefon (053) 5 60 90

DRUCK UND ADMINISTRATION: A. Stutz & Co., 8820 Wädenswil, Telefon (051) 95 68 37, Postcheck 80 - 3204

INSERATENANNAHME: Georges Brücher, 8590 Romanshorn TG, Tel. (071) 63 20 33

STELLEN-INSERATE: direkt an Stellenvermittlung VSA, Frau Charlotte Buser, 8008 Zürich, Wiesenstrasse 2, Tel. (051) 34 45 75

Vorsorge für den Winter

Kaum ist der Sommer da, muss man schon wieder an den Winter denken! Dieses Voraus-Denken-Müssen und Voraus-Denken-Wollen, *die Sorge* wird von manchen Philosophen der wichtigste menschliche Wesenszug genannt. Je mehr sich Wissenschaft und Technik über alle Lebensgebiete ausbreiten, desto deutlicher scheint tatsächlich die Sorge als Grundzug des menschlichen Denkens und Handelns erkennbar zu werden, selbst dann — ja gerade dann, wenn sich der Grund hinter tausend wissenschaftlich hochtönenden Titeln verbirgt. Wir brauchen hier freilich weder Philosophie zu betreiben noch wissenschaftliche Titel zu erläutern, wenn wir die Heimleiter dazu einladen, im praktischen Falle Vorsorge zu treffen, indem sie von den reichlich anfallenden, aber schnell verderblichen Früchten des Sommers einen Teil für den kommenden Winter aufheben. Die August-Nummer des Fachblattes ist der Konservierung von Nahrungsmitteln gewidmet. Früher konservierte man Lebensmittel durch Einpökeln, Trocknen, Räuchern, Einlegen in Essig und dergleichen. Von Pasteur erlernte man später, die Keime durch Erhitzen abzutöten und ihr erneutes Eindringen durch hermetischen Verschluss der Gläser und Büchsen zu verhindern. Heute feiert die *Tiefkühlung* Triumphe. Die nächste Phase der Entwicklung wird die Sterilisierung mittels ionisierender Strahlen sein. Wie sehr man sich über die erzielten Fortschritte der Konservierungstechnik und über den handgreiflichen Nutzen freuen darf, so wenig kann es schaden, sich dabei auch bewusst zu machen, in welchem Ausmass der Mensch mit jedem Schritt aus der Natur und dem Zyklus der Jahreszeiten bereits herausgetreten ist.

Die Redaktion